

# Calwer Wochenblatt

№ 147.

Amts- und Anzeigblatt für den Bezirk Calw.

73. Jahrgang.

Wochen Dienstags, Donnerstags und Samstags.  
Die Anzeigengebühren betragen im Bezirk und in nächster  
Umgebung 9 Sgr. für jede Zeile, außer in letzter 18 Sgr.

Dienstag, den 13. Dezember 1898.

Wöchentliches Abonnementspreis in der Stadt Calw 1. 10  
mit Haus gebracht, Nr. 1. 15 durch die Post bezogen im Bezirk.  
Außer Bezirk Nr. 1. 20.

## Amtliche Bekanntmachungen.

### K. Amtsgericht Calw.

Im Jahre 1899 werden die Einträge in das Handelsregister durch das Centralblatt des Staatsanzeigers, den schwäbischen Merkur und das Calwer Wochenblatt, die Einträge in das Genossenschaftsregister durch den Reichsanzeiger und, soweit sie betreffen die Spar- und Vorschussbank Calw, die Creditbank für Landwirtschaft und Gewerbe in Calw und den landwirtschaftlichen Consumverein Calw, durch den schwäbischen Merkur und das Calwer Wochenblatt, soweit sie die kleineren Genossenschaften betreffen, nur durch letzigeranntes Blatt veröffentlicht werden.

Den 9. Dezember 1898.

Stellv. Amtsrichter:  
Dinkelaker.

### Bekanntmachung.

In Zwerenberg ist die Maul- und Klauen-  
seuche erloschen.

Calw, den 10. Dez. 1898.

R. Oberamt.  
Gottert, Amtm.

### Tagesneuigkeiten.

\*\* Calw, 10. Dez. Der hiesige Jünglingsverein wurde gestern durch einen Besuch von Herrn Philidius aus Genf berecht. Dieser Herr bereist als Generalsekretär des „Internationalen Verbandes der Jünglingsvereine“ fast die ganze Welt. Er hat daher reiche Erfahrung und große Uebersicht über die Vereinskasse. Hier gab er einen Ueberblick über die segensreiche Thätigkeit der Vereine in den verschiedensten Gegenden der Erde. Im Ganzen zählt der internationale Verband 6000 christliche Jünglingsvereine, die namentlich in großen Städten für die heranwachsenden jungen Männer sehr segensreich sind. Nordamerika allein hat 1500 christl. Jünglingsvereine, die sich der Unterstützung aller Berufsklassen erfreuen; Japan zählt deren 38; in Deutschland sind es 1400, in Württemberg 200. Berlin allein hat 33 Jünglingsvereine; einer ist vor allem den zugereisten jungen Leuten gewidmet, andere nehmen sich wieder der Arbeiter der verschiedenen Berufsklassen an. So ist die Jünglingsvereinsache seit 50 Jahren von bescheidenen Anfängen zu einem großen Baume im Reiche Gottes geworden, der überall schöne Früchte zeitigt. Mit der Ermahnung, der Vereinskasse und damit dem Herrn Jesu treu zu dienen, beschloß der Redner den Vortrag, worauf er die Mitglieder des Vereins in ihrem Lokal noch persönlich begrüßte.

\* Calw, 12. Dez. Nach dem 142. Kirchenregister der Stadt Calw wurden im Kirchenjahr 1897 bis 1898 113 evangelische Kinder geboren u. getauft. Konfirmirt wurden 77 Kinder, nämlich 40 Söhne und 37 Töchter; getraute Ehepaare sind es 51. Mit Tod sind im ganzen 93 Personen abgegangen, nämlich 14 Männer und 18 Frauen, 9 ledige Söhne und 8 ledige Töchter und 44 Kinder. Die Zahl der Geburten übersteigt demnach die der Todesfälle um 20. Nicht gerechnet ist hierbei die Bewegung der Mitglieder

in den katholischen Familien. Gottesdienste wurden im ganzen in der Stadtkirche und im Vereinshaus 223 gehalten; an 15 Abendmahlsfeiern haben 1790 Personen teilgenommen.

\* Althengstett, 12. Dez. Unser Rathhaus, das baufällig geworden war und den Ansprüchen nicht mehr genügte, ist im letzten Jahr einer durchgehenden Renovation unterworfen worden. Das Gebäude mit seiner schönen Bedachung macht schon äußerlich einen sehr günstigen Eindruck; betritt man das Innere, so ist man erstaunt über die vorzüglich gelungene Einteilung der Räume, über die prächtige Abtönung der Farben und über die praktische Einrichtung. Im untern Stock befindet sich das Amtszimmer des Gemeindepflegers und ein Wartezimmer. Im Hauptstock ist das Zimmer des Schultheißen, ein Zimmer für den Hilfsbeamten und ein großer Saal für die Sitzungen des Gesamtkollegiums und für das Standesamt. Im Dachstock ist ein Registraturzimmer, der Ortssarreß und noch einige andere Räume. Sämtliche Zimmer sind mit Miemenböden versehen, die Registraturkästen sind nach besonderer Zeichnung angefertigt und überaus praktisch eingerichtet; der Fußboden ist überall mit Vorlagen bedeckt. Der große Sitzungssaal ist besonders schön; an dem Plafond sind 4 Wappen angebracht, nämlich das von Althengstett, von Calw, von Württemberg und vom deutschen Reich. Mit pünktlichster Sorgfalt ist alles vom kleinsten Stück an hergerichtet worden. Zweifellos ist das hiesige Rathhaus von allen im Bezirk befindlichen nun das schönste und besteingestrichene. Der Baumeister, Herr Oberamtsbaumeister Claus in Calw, hat auch bei diesem Gebäude seine hervorragende Geschicklichkeit bewiesen und dadurch sich in hiesiger Gemeinde eine bleibende Erinnerung geschaffen.

Stuttgart, 10. Dez. Die heutige Sitzung der Kammer der Abgeordneten eröffnete Präsident Payer mit einer Ansprache, die das Haus lebhaft anforderte. Er sagte etwa: In der kurzen Spanne Zeit, die seit unserem letzten Zusammensein vergangen, ist das königliche Haus durch zwei rasch aufeinander gefolgte Schicksalsschläge in tiefes Leid versetzt worden. Das Land beklagt den Verlust zweier Prinzessinnen, die wegen ihres Charakters, ihrer hervorragenden Eigenschaften des Geistes und Gemüths, wie wegen ihrer nie rastenden Wohlthätigkeit vom ganzen Volke geachtet und geliebt waren. Das ganze Land nimmt Teil an dem schweren Leid, das die königliche Familie und vor allem Seine Majestät den König betroffen hat. Auch Sie, meine Herren, indem Sie sich von den Sitzen erhoben haben, haben ihrer herzlichsten Teilnahme Ausdruck gegeben. — Der Präsident fügt noch an, daß Seine Majestät der König sich bereit erklärt hat, morgen den Präsidenten und den Vicepräsidenten des Hauses zur Ueberreichung einer Beileidsadresse in Audienz empfangen. Der von den letzten Sitzungen her bekannte, von Hähle und Genossen eingebrachte Initiationsgesetzentwurf betr. Streckung der Wahlperiode der gegenwärtigen Mitglieder der Handels- und Gewerbekammern wird in erster und zweiter Lesung angenommen. Es folgte die Beratung der Eingabe von 19 Lokalblattverlegern um Aufhebung des „Amtsblattprivilegs“ und der Gegeneingabe von 54 Amtsblattverlegern. Die

Kommission (Ref. Gaffner) beantragte unter Bezugnahme auf einen in dieser Frage ergangenen Ministerialerlaß vom 10. Januar 1896 einstimmig, über die Eingabe der Nichtamtsblätter zur Tagesordnung überzugehen und die Gegeneingabe für erledigt zu erklären. Eckard beantragte, die Petition der Nichtamtsblätter in ihrem Hauptpunkt zur Kenntnisnahme zu überweisen, im übrigen gleichfalls Tagesordnung. Schmidt-Raulbronn beantragte Rückverweisung beider Eingaben an die Kommission. Der Herr Staatsminister des Innern v. Pischel trat in längeren Ausführungen dem Standpunkt der Kommission bei und erklärte, die Regierung werde sich auf keinen Fall über die in dem erwähnten Erlaß gezogene Linie hinausdrängen lassen. Haußmann-Balinger sprach unter Hervorhebung der politischen Seite der Frage für den Antrag Schmidt (Rückverweisung) und stellte den Coentwurf auf Uebergabe zur Erwägung. Nach längerer Debatte wurde der Antrag Eckard, ferner ein Antrag Gröbers, den Erlaß des Ministeriums der Kommission zur Berichterstattung zu überweisen, angenommen.

Stuttgart, 10. Dez. Bei der heutigen Bürgerauswahl wurden von dem Wahljettel der deutschen und konservativen Partei, sowie der Katholiken 10 Namen gewählt von 14. Zwei der Gewählten standen auch auf dem Wahljettel der Volkspartei. Von dem Wahljettel der Volkspartei wurden außer den beiden noch 4 weitere gewählt. Gewählt sind: Fabrikant Arnold, Fabrikant G. Fischer, Weingärtner Fr. Frech, Rechtsanwalt Kraut, Professor Lüpke, Werkmeister R. Redman, Architekt Schäufelin, Architekt Robert Schmid, Gipsermeister D. Schnell, Restaurateur Fr. Schramm, Kaufmann Max Wesen, Schneidermeister A. Engelmozer, Weingärtner Ferd. Stöckle, Schullehrer J. Löchner.

Tübingen, 8. Dez. In der Eisenbahnsache Tübingen-Herrenberg soll in nächster Zeit eine lebhafteste Agitation entfaltet werden. Nachdem gestern Abend in einer zahlreich besuchten Versammlung Stadtschultheiß Hauser über die seither gethanen Schritte in dieser Sache ausführlich referiert hatte, wurde einstimmig beschlossen, mit aller Energie für die Erstellung einer normalspurigen Bahn dem natürlichen Lauf der Ammer entlang einzutreten. Die Kosten für die Vorarbeiten wurden seitens der Stadtverwaltung genehmigt.

Laupheim, 8. Dez. Letzten Sonntag nacht wurde in Stetten wiederholt Feuer gelegt und zwar brannte dieses Mal ein großer Heuschaber total nieder. Es brennt also lustig weiter, trotzdem zwei Verdächtige schon längere Zeit in Untersuchung sitzen. — Ingenieur Lohr-Havensburg gab der Stadtgemeinde zur vorübergehenden Benützung zwei Flaschenzüge. Wie dieselben dort angekommen, war auch schon einer im Wert von 50 M. verschwunden.

Vom Bodensee. Um die Sicherheit der Dampfschiffahrt besonders während des nebelreichen Winters zu erhöhen, wird vor dem Hafen in Friedrichshafen ein Leuchtturm für etwa 10 000 M. erstellt, etwa 400 Meter südwestlich von der Hafeneinfahrt. Der eiserne Turm erhält eine Signalglocke für nebligtes Wetter. Bei Dunkelheit wird ein elektrischer Scheinwerfer den Schiffen einen sichern



Anhaltspunkt geben. — Kraft und Licht liefert ein elektrischer Motor, der durch ein Kabel von 600 Meter Länge mit dem Leuchtturm verbunden wird. Der frühere Leuchtturm stand auf der äußeren Hafenanlage. Vor Jahren wurde er, weil er unzuverlässig war, abgebrochen.

Berlin, 9. Dez. Wie die National-Zeitung hört, ist dem Bundesrat das Material des Gesetzentwurfes zum Schutze der Arbeitswilligen noch nicht bekannt, welches von den verschiedenen Bundesregierungen infolge der Posadowsky'schen Rundfrage über die Ausschreitungen bei Streiks und die Bestrafung solcher eingegangen ist. Dem Anscheine nach sei man noch mit der Ordnung und Bearbeitung desselben beschäftigt.

Berlin, 10. Dez. Der Antrag des Centrums auf Aufhebung des Jesuitengesetzes wird voraussichtlich bald nach Weihnachten zur Verhandlung kommen. Die Weihnachtsferien beginnen am nächsten Freitag.

Berlin, 10. Dez. In dem Majestäts-Beleidigungs-Prozess gegen den Herausgeber dem Simplicissimus, Langen, gegen den Schriftsteller Bedekind und den Zeichner Heine ist Termin vor der Strafkammer in Leipzig auf den 22. Dezember angesetzt. Langen und Bedekind werden in demselben nicht erscheinen.

Wien, 10. Dez. Heute vor Tagesanbruch wurden in ganz Wien durch Gemeinbediener Plakate angeschlagen, durch welche der Dank des Kaisers Franz Josef für die Betheiligung an der Jubelfeier verkündet wird.

Brüssel, 9. Dez. Der Congostaat soll thätig mit Spanien wegen Ankaufs der kanarischen Inseln verhandeln und eine ansehnliche Summe geboten haben. Spanien will seine Entscheidung erst nach Unterzeichnung des Friedensvertrages mit Amerika treffen.

Paris, 9. Dez. Der spanisch-amerikanische Friedens-Vertrag wird morgen bestimmt unterzeichnet. Ausgeschlossen wurde die Karolinenfrage, weil beide Teile mit Rücksicht auf die Interessen eines kaufslustigen Staates es vorziehen, darüber separat zu verhandeln.

Paris, 9. Dez. Nachdem der Cassationshof gestern seinen Beschluß in der Picquart-Angelegenheit

veröffentlicht hatte, begab sich Sabori mit seinem Sekretär nach dem Gefängnis, um Picquart davon zu benachrichtigen. Picquart war sehr erfreut und dankte seinem Verteidiger aufs herzlichste. Man glaubt, daß das Kriegsgericht über Picquart am nächsten Montag zusammentreten, den Beschluß des Cassationshofes zur Kenntnis nehmen und sich dann auf unbestimmte Zeit vertagen werde. Eingeweihte Kreise wollen wissen, daß Picquart in den nächsten Tagen in Freiheit gesetzt werden solle.

Paris, 9. Dez. Sämtliche Blätter besprechen den gestrigen Beschluß des Cassationshofes in der Picquart-Angelegenheit. Gil Blas sagt: Der letzte Act des Schauspiels Löw ist jetzt gespielt worden. Das Stück ist im Allgemeinen schlecht aufgenommen, es dürfte keine weitere Vorstellung stattfinden, sonst würden die unzufriedenen Zuschauer schließlich das Theater verlassen. Journal meint, obgleich der Beschluß nur ein vorbereitender ist, so ist es unabweisbar, daß derselbe von höchster Wichtigkeit ist. Lanterne schreibt: Die Verfügung des Cassationshofes hat nicht allein dem ganzen Lande einen guten Dienst erwiesen, sondern auch den Gerechtigkeitssinn des Cassationshofes erwiesen. Soleil schreibt zu dem Beschluß des Cassationshofes, daß derselbe nicht allein einen neuen Schritt zum Licht und zur Gerechtigkeit gethan, sondern auch daß diejenigen, welche Ohren haben um zu hören und Augen um zu sehen, in Zukunft hören und sehen müssen. Radical fährt aus, die Unterstellung der Militärgewalt unter die bürgerliche Gewalt sei nunmehr zustande gekommen Dank der Gerechtigkeit der französischen Richter.

Paris, 10. Dez. Große Sensation erregt eine Meldung, des heute Abend erschienenen Temps. Danach hat der Abgeordnete Goillens einem Redakteur des Temps erklärt, er habe von einem Marine-Offizier erfahren, daß in dem Kriegsgericht vom Jahre 1894 das Bordereau das einzige Schriftstück gewesen sei, welches Dreyfus Schuld beweisen sollte. Im letzten Augenblick, als das Gericht auf dem Punkte stand, Dreyfus freizusprechen, sei eine Mitteilung des damaligen Kriegsministers eingetroffen, worin dieser erklärte, er gebe sein Ehrenwort, daß Dreyfus schuldig sei. Auf diese Erklärung hin wurden die Mitglieder des Kriegsgerichts von der Schuld Dreyfus überzeugt und verurteilten ihn. Der genannte Ab-

geordnete erklärt sich bereit, die vorstehenden Angaben vor dem Cassationshof zu wiederholen.

London, 10. Dez. Nach einer offiziellen New-Yorker Meldung beabsichtigt die amerikanische Regierung die Philippinen, die Insel Luzon ausgenommen, zu verkaufen. Japan habe bereits 200 Millionen Dollar geboten.

Madrid, 10. Dez. In der Provinz Minas auf den Philippinen empörten sich die Einwohner. Nach dem energischen Einschreiten der spanischen Truppen wurde der Aufstand unterdrückt. Die Rädelsführer wurden erschossen. Weitere Truppen sind dorthin abgefannt.

### Landw. Bezirksverein.

Am Sonntag, den 18. Dezember, nachmittags 2 Uhr, findet in Saale der Bierbrauerei Dreiß eine Generalversammlung statt mit folgender Tagesordnung:

- 1) Vortrag des Herrn Landwirtschafts-Inspektor Dr. Wacker von Leenberg über Schweinezucht.
  - 2) Wahl des Vorstandes und Vizevorstands.
  - 3) Wahl der Ausschussmitglieder.
  - 4) Wahl der Gauschussmitglieder und deren Stellvertreter.
  - 5) Vortrag des Kassen- und Rechenschaftsbericht 1897/98.
  - 6) Verteilung der Diplome von der letzten staatlichen Bezirksindustrialchau an die prämierten Viehbesitzer.
  - 7) Verlosung von landw. Kalendern.
- Jedermann wird zum Besuch freundlichst eingeladen.

Calw, den 10. Dezember 1898.

Bereitsvorstand:  
Oberamtmann Boelter.

### Reklameteil.

Das Geheimniß vieler Hausfrauen einen feinen und aromatischen Kaffee zu kochen besteht darin, daß sie den seit über 100 Jahren rühmlichst bekannten und preisgekrönten Kaffeezusatz „Aecht Trampler“ verwenden. Zu haben in allen besseren Spezereihandlungen.

### Amtliche Bekanntmachungen.

#### K. Staatsanwaltschaft Tübingen.

Am Montag, den 31. Oktober d. J., kam in Calw dem Milo Zamba aus Kamerun ein lederner Brustbeutel mit Inhalt (3 Einhundertmarktscheine) abhanden.

Um sachdienliche Mitteilung über den Verbleib des Geldes und über die Person des Diebes oder des Finders wird ersucht.

Den 7. Dezember 1898.

Staatsanwalt.  
Hegel.

### Stammheim.

#### Pferde- und Fuhrmannsgeschirr-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse des Friedrich String, gew. Fuhrmanns hier, kommen am

Donnerstag, den 15. Dez. d. J., mittags 1 Uhr,

in dessen Behausung 2 schwere, fehlerfreie zu jedem Gebrauch taugliche Pferde (Fruchstute und Rottschimmel-Ballach), 8 Jahre alt,

3 gut erhaltene Wagen, worunter ein Langholz-, ein Stein- u. ein kleinerer Wagen, mehrere Ketten und 2 Wagenwenden, 1 Holz- und 1 Herrenschlitten, sowie sämtliches Pferdegeschirr gegen Baarzahlung zum Verkauf.

Den 8. Dezember 1898.

Waisengericht:  
Vorstand Ernst.

### Privat-Anzeigen.

Leinach.

Nächsten Sonntag, den 18. Dez., nachmittags 3 Uhr,  
Monatsversammlung  
des



#### Kriegerverein

bei Kamerad Hasner.

Tagesordnung wichtig. Zahlreiches Erscheinen erwünscht.

Der Ausschuss.

#### Neugebundene Zeitschriften

älterer Jahrgänge verkauft die  
Calwer Privatlesegesellschaft.  
Dölker.

Sirsau.

Vom 2. Jan. an erteilt gründlichen Unterricht im

#### Weißnähen

Rane Stoh.

#### Wohnung

zu vermieten.

Das früher von Hrn. Gerichtsnotar Sapper bewohnte Logis, bestehend in 5 Zimmern samt allen Erfordernissen, habe ich bis 1. April zu vermieten

E. Frohnmeyer  
z. Ranne.

Ein freundliches

#### Logis

von 2 Zimmern, Küche und Zubehör, ist bis 1. Januar oder später zu vermieten. Zu erst. im Compt. d. Wochenbl.

## Die Weihnachtsfeier

### des ev. Jünglingsvereins

findet Sonntag, den 4. Advent, abends 7 Uhr, im Vereinshaus-Saale statt.

Hierzu sind Freunde der Sache herzlich eingeladen.

## Ausverkauf.

Wegen Geschäftswechsel verkaufe ich von heute an

### sämtliche Ellenwaren,

bestehend in

Kleiderstoffen, Baumwollflanell, Satin Augusta, Viqués, Stuhltuch, Cretonne, Halbleinen, Schurzzeug und noch vieles andere

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

### Kätschen Salber.

## Winterschuhwaren

und die verschiedenen Gattungen

## Lederschuhwaren

empfehle in großer Auswahl billigst

Louis Schill.

## Ausverkauf am Jahrmarkt!

Am Jahrmarkt verkaufe ich vor meinem Hause beim Waldhorn, um vollständig zu räumen, das noch vorhandene Warenlager in versch. Lampen, Lampenteilen aller Art, Feder-Lampenaufzügen, versch. Glas-, Porzellan-, Steingut und noch vieles andere mehr im öffentlichen Aufstreich an den Meistbietenden, wozu freundlichst einlade.

G. Krimmel b. Waldhorn.





# Wahl-Vorschlag des Bürger-Vereins.

Effig, Carl, Metzgermeister,  
Feldweg, Carl, Flaschnermeister,  
Haug, Otto, Professor,  
Marquardt, Hermann, Conditior,  
Mayer, Georg, Gärtner,  
Staelin, Carl, jun., Fabrikant,  
Widmaier, Emil, Sattlermeister,  
Ziegler, Adolf, Metzgerobermeister,  
Boepprich, Emil, Fabrikant.

Die Wahl findet am **Donnerstag, den 15. Dezember**, von 9 Uhr  
vormittags bis 2 Uhr nachmittags statt.

# Wahl-Vorschlag des Volks-Vereins.

Dingler, Carl, Stricker.  
Effig, Hch., Flaschner.  
Gehring, Fr., Steinhauer.  
Hauber, R., Seifenstuder.  
Schäfer, Jakob, Schreiner.  
Stichel, Wilh., Uhrmacher.  
Wagner, Georg, Fabrikant,  
Wagner, Otto, Fabrikant.  
Widmaier, Emil, Dekorateur.

Die Wahlhandlung findet ohne Unterbrechung von vormittags 9 Uhr bis  
nachmittags 2 Uhr statt.

**C.A. Gengenbach**  
Lederstrasse  
empfiehlt zu passenden Geschenken  
sein bestsortirtes Lager in  
**Gold- und Silberwaren**  
jeder Art  
zu billigsten Preisen.  
Reparaturen schön, schnell und billig.



## Empfehlung!

Vorhangstoffe, weiß und crème,  
Leinwand, Halbleinen, Baumwolltücher,  
einfach und doppelt breit, beste Qualitäten,  
Tischzeug, weiß und farbig,  
Servietten, Handtücher, Frottiertücher,  
Tischdecken, Bettvorlagen,

empfehle zu geneigter Abnahme bestens

**Traugott Schweizer.**

Meine gut sortierte, im I. Stock befindliche

## Weihnachts-Ausstellung

in thür. Christbaumschmuck, Spielwaren, Puppen,  
Galanteriewaren, Winterfaison-Artikeln etc.  
halte ich zu gefl. Besuche bestens empfohlen.

**Ausverkauf verschiedener Sachen billigt.**

Die verehrl. Vereine von Stadt und Land lade ich erg. zum Besuche der  
Weihnachts-Verlosungsstücke ein.

**L. Kempf, J. C. Mayer's Nachf.,**  
50 Pfg.-Bazar.

## Weihnachtsgeschenke in allen Preislagen.

### Buchhandlung von Emil Georgii.

**Haushaltungsbücher, Kochbücher,  
Vergiftmeinnichte von 80 Pfg. an, Gedichtbücher.**

**Atlanten, Klassiker, Jugendschriften,  
Schulbücher in dauerhaften Einbänden.**

**Gesang-, Gebet- und Predigtbücher.**

**Bismarck, Erinnerungen; Nansen, In Nacht und Eis,**  
je 2 Bände à M. 20. —.

**Meyer's Conversationslexikon**  
in Bänden M. 18. —.

**Ferner billige Klassiker:**

**Schiller, Göthe, Heine, sämtliche Werke, je 12 Teile in**  
je 6 Bänden, M. 6. —.

**Körner's Werke M. 2. —.**

**Haus's Werke in 2 Bänden M. 3. 50,**

**Uhland's Werke, 6 Teile in 3 Bänden, M. 6. —.**

Kataloge stehen zur Verfügung.

Alle in den Zeitungen ausgeschriebenen Bücher liefere ich rasch und zu  
den gleichen Preisen.

Auf bevorstehende Weihnachtszeit empfehle zu billigen Preisen in guten  
Qualitäten und schöner Auswahl:

Kragen-, Manchetten-, Cravatten- und Handschuhkasten,  
Bürstentaschen, Zeitungshalter, Wandtaschen,  
Ueberhandtücher, Serviertischdecken, Tablettdecken, Wandschoner,  
Nächtischdecken, Kommodendecken, Sophakissen, Tastendecken,  
Reiseplacids, Schirmhüllen etc.

Gleichzeitig empfehle:

## Kurz-, Weiß- u. Wollwaren,

als:  
Nähartikel aller Art, Kragen, Manchetten, Vorhemden in  
feinen und Gummi, Papierkragen von 4 S an, farbige Hemden,  
Cravatten, Hosenträger, Damen- und Kinderhauben,  
Umschlagtücher, Shawls, Colliers, Handschuhe, Socken und  
Strümpfe für Damen und Herren, Jacken und Hemden, Kinder-  
mittel, Kinderjäckchen, Kinderstrümpfe.

Taschentücher aller Art,  
fertige Schürzen in schwarz und weiß, Haus- und Pierschürzen,  
Dixrekte in großer Auswahl, Schürzenstoffe,  
Gardinen in weiß und crème, schmal und breit,  
Baumwollflanell in uni, gestreift und carriert,  
Rüschen in schmal u. breit, Federboas, seid. Tüchle,  
Unterröcke, Trikottailen, Blousen,  
Biberbetttücher von 75 S an.

**Putzartikel aller Art,**  
garnierte und angarnierte Hüte

bei 50 Prozent Rabatt.

**Nane Schaible,**  
Calw, Badgasse.



### Zu passenden Geschenken

empfehle ich in reicher Auswahl zu billigen Preisen:

- feine Papier-Ausstattungen glatt und verziert
- Visiten- und Verlobungskarten
- Wandsprüche
- Marken-, Photographie-, Schreib- u. Postkarten-Albums,
- Glasphotographien (Emailbilder)
- Diaphanien
- Lithophanien
- Ansichten von Calw und aus Schwaben
- Photographie-Kasten, -Rahmen und -Ständer
- Brieftaschen
- Cigarren- und Cigaretten-Etuis
- Geldbeutel
- Poesie-, Tage- und Fremdenbücher
- Tintenzeuge
- Briefbeschwerer
- Schreibmappen
- Schreibunterlagen
- Lampenschirme
- Briefordner
- Dokumentenmappen
- Bilderbücher
- Gummistempel

ferner:

- kleine Geschenke für Kinder:
- Abziehbilder
- Ankleidepuppen
- Bilderbogen, unbemalte und vorgemalte
- Bilderbücher von 10 Pfg. an
- farbige Bleistifte in Schachteln
- Farbenschachteln
- Federkasten
- Kinderbriefpapier
- Schreibhefte
- Ofenbilder
- Malbücher
- Markenalbums
- Mentor
- Musikmappen
- Reisszeuge
- Griffel und Tafeln

**Emil Georgii, Calw**  
Telephon 16.

### Zu Weihnachten

empfehle in schönster Auswahl:  
Gesangbücher,  
Gebetbücher,  
Vergiftmeinnicht,  
Bilderbücher,  
Cassetten,  
Farbenschachteln,  
Bilderbogen

sämtliche Schulartikel.  
**C. Bub,**  
Buchbinder.

### Empfehlung!

In neuer, großer Auswahl erlaube ich mir zu empfehlen:

- Schürzen, schwarz und farbig, in allen Größen,
- Bett-Jacken,
- Damen-Wäsche, aller Art,
- Stickerien,
- Weisse Unterröcke,
- Corsetten

in allen Weiten und Preislagen. Die Preise sind billigt gestellt.

**Erangott Schweizer.**

### Neueit.

- Piccolo-Cigarren,** 10 Stück Carton 25 S.
  - gelagerte Cigarren, pr. 100 Stück M. 2.70 bis M. 7. —
  - Manila-Cigarren,** 10 Stück-Bündel 25 und 35 S.
- in vorzüglichen Qualitäten bei **Fritz Oesterlen.**

### Sämtliche Backartikel,

sowie gut gestochene  
**Sprengerles-Mödel**  
empfehle  
**Carl Sakmann's Wwe.**

### Christbaum- schmuck

in schöner Auswahl empfiehlt  
**Christ. Wiedmaler,**  
Vorstadt.

### Empfehlung.

Einem lit. Publikum von hier und auswärts, bringe mein gut sortiertes Lager in allen

### Winterschuhen,

zu Preisen von 1 Mk. an, in empfehlende Erinnerung.

**Maria Reutter,**  
obere Vorstadt.

### Sag' es Jedem,

der noch kein Brenneisen hat, daß solche am Calwer Jahrmarkt wieder billigt in jedem Namen zu haben sind. Der Stand ist mit Firma versehen und befindet sich wie immer vor Hrn. Bäcker und Wirt Maier's Haus.

**J. Fassnacht**  
aus Reutlingen.

### Zu Weihnachtsgeschenken passend

empfehle in großer Auswahl:

Holz- und Galanteriewaren, Schatullen, Kammkasten, Garderobehalter, Holztonnen, Tischplättchen, Gewürzkasten, Servierbretter;

ferner eine große Auswahl Gegenstände zum

Brennen nebst Muster-Vorlagen

**Carl Sakmann's Wwe.**

Auf Weihnachten empfehle

### Tisch- und Buglampen,

emailiertes Geschirr,

Blechwaren, blank und lackiert.

### Kinderherde,

Spielwaren und Christbaumschmuck.

**Karl Griessler,**

Flaschner.



Mein Lager in

### Regen- und Sonnenschirmen

ist wieder neu sortiert, bei Bedarf halte ich mich bestens empfohlen.

**J. Volz.**

Reparaturen und Ueberziehen prompt und billig.

### Schuhwaren.

Am Jahrmarkt komme ich wieder mit einem großen, gut sortierten Lager von Schuhwaren neuester Art und vorzüglichster Qualität nach Calw und befindet sich meine Ware im

**Gasthaus z. Engel, 1 Treppe.**

Um zahlreichen Besuch bittend, bemerke ich, daß wir am nächsten Markt nicht eintreffen und ersuche daher um Voraufeinkauf des Bedarfs.

**Peter König, Schuhfabrikant**  
aus Pirmasens.



Zeitig und gut!

Soeben erschienen:

### Romantische Lieder

von Hermann Hesse.  
broch. M. 1.25, geb. M. 2.25.  
Vorrätig in der Buchhandlung von  
**Friedrich Häußler.**

Die für die I. Klasse des Kgl.

### Reallyceums

neu einzuführenden  
**Schulbücher**  
treffen in den nächsten Tagen ein und empfiehlt bestens  
**Dr. Häußler,**  
Buchhandlung.

Strick- und Häkelgarn,  
Socken, Strümpfe, Handschuhe,  
Kinderkittel und -kleidchen,  
Unterröcke

für Damen und Kinder,  
Herren- und Damen-Shawls  
in Seide und Wolle  
empfehle

**W. Entenmann,**  
Biergasse.

### Am Jahrmarkt

ist feuerfestes Kochgeschirr, bei 5 Stück das Stück zu 20 S., sowie emailiertes Blechgeschirr zu billigem Preis zu haben.

Stand beim Hirschenmacher  
**Dierlamm'schen Haus.**

### Universal- Kinderstühle

empfehle billigt  
**Wilh. Schach Wwe.**

Gältingen.

Einen kräftigen, gut gebauten, 12 Monate alten



### Farren,

Gelbsch, mit Zulassungsschein I. Klasse, von staatlich prämierten Eltern abstammend, steht unter Garantie für Sprungfähigkeit dem Verlaufe aus

**Carl Bühler,**  
Delonon.



# Calwer Wochenblatt.

Dienstag

Beilage zu Nr. 147.

13. December 1898.

Feuilleton.

Nachdruck verboten.

## Die neue Mamsell.

Roman von M. Wibbern.

(Fortsetzung.)

„Aber, was nun weiter, mein Liebling?“ flüsterte er jetzt und strich über das goldig schimmernde Blondhaar der Baronesse. „Du mußt zugeben, daß wir uns all der Seligkeit, die das Bewußtsein unserer Liebe giebt, doch vorerst in einer äußerst peinlichen Lage befinden. Denn Du bist, so zu sagen, momentan noch die Braut zweier Männer.“

Sie lachte laut auf, so komisch schien ihr diese Idee. „Nur Deine, Schatz,“ sagte sie dann aber. Und sich nun auch zwingend, ernst zu werden, setzte sie hinzu: „O, ich bin Herrin meines Willens, Felix, — viel, sehr viel mehr als Du denkst! Trage ich doch in diesen Hände alte, verbriefteste Rechte.“

„Wie so, Geliebte? — erkläre Dich deutlicher.“

„Das will ich! Zuerst aber sage mir noch einmal, daß Du mich liebst. — Von Deinen Lippen klingen mir diese Worte so viel süßer, als sie mir je von denen dieses finsternen Freudenhassers gellungen haben — den ich nur zu lieben glaubte, als ich Dich noch nicht kannte.“

Lächelnd willfahrte der Affessor dem Wunsche des schönen Mädchens. Dabei begann er sich einzureden, daß es auf Wahrheit beruhe, was er — nicht einmal, nein, immer und immer wieder in das niedliche Ohr der reichen Erbin flüsterte — der Millionenbraut — die seinem und seiner teuren Mutter Leben die Sorge nehmen sollte. Er wollte ihr auch dafür dankbar sein, wollte das unbedeutende, kleine Ding, auf dessen geistige Beschränktheit er herabblidete, auf Händen tragen und ihr jeden Genuß, jedes Vergnügen gönnen, das nur erlaubt war.

Als Felix das Bekenntnis zum zehntenmal wiederholt, legte Elise ihm lachend das winzige Händchen auf den Mund. „So ist's genug,“ sagte sie. „Ich bitte Dich nun, mir aufmerksam zuzuhören, wenn ich Dir jetzt meine Verhältnisse klar lege.“ Und kaum ahnend, wie der schöne Mann an ihrer Seite darauf brannte, mit diesen Verhältnissen bekannt gemacht zu werden, begann sie wichtig:

„Daß der Grundbesitz, welchen meine Mutter ihrem Gatten zubrachte, Kunkellehen ist, weißt Du, Schatz. Aber Du weißt nicht, was auch ich erst nach meiner Verlobung von Pappas Rechtsbefund erfahren habe, als er auf Tulehnen meinen Heiratskontrakt aufsehte. — Du weißt nicht, daß mir dieses Kunkellehen ein jährliches Einkommen von dreißigtausend Thalern sichert und — was die Hauptsache ist — mir von dem Tage meiner Vermählung an gestattet, selbstständig zu handeln. Außerdem gehört zu den Rechten der Erbin dieses tausendmal gesegneten Kunkellehens, daß sie von niemand gezwungen werden kann, einen Mann zu nehmen, der ihr nicht paßt. So kann ich denn jeden Augenblick den Kontrakt vernichten, in welchem ich mich in Tulehnen dazu verpflichtet, Leonhard zu heiraten. Und ich werde dies thun, Geliebter. Morgen schon will ich mit Papa sprechen und ihm ganz entschieden erklären, wozu ich mich entschlossen. Dann schreibe ich sofort an Herrn von Hinzow. Er mag sich es aus dem Sinn schlagen, — meine Millionen an sich zu bringen —“ wollte sie sagen — befann sich aber und setzte ihre Worte an Stelle dessen hinzu — „mich zur Frau von Hinzow zu machen.“

„Und wenn Dein Vater Dir eine Scene bereitet — heftig — aufbrausend gegen Dich wird?“

Elise warf nach ihrer Gewohnheit das Köpfchen in den Nacken. „Nun, dann packe ich meine Sachen und gehe nach B., wo Mamas Bruder lebt. Dort bleibe ich bis zu unserer Vermählung. Von dem Tage verliert Papa alle Macht über mich, — dann bin ich frei — ganz frei.“

„Aber mein Weib,“ dachte der Affessor, „mein kleines einfältiges Frauchen, das ich mir erziehen kann, wie ich will — wenn ich dabei nur ein wenig klug zu Werke gehe.“

Und das wollte er. Vor allem ging er ja aber dem ganzen Wirrsal mit dem künftigen Schwiegervater und seinem künftigen Nebenbuhler in der Braut-schaft aus dem Wege. Sobald Herr von Feldern dann aber wieder auf Tulehnen war, würde er Urlaub nehmen, um sich dem alten Herrn als künftigen Gemahl seines Töchterchens vorzustellen. Jedenfalls mußte schon in einem halben Jahr die Hochzeit gefeiert werden und er damit über das Einkommen der Erbin jenes vielgenannten Kunkellehens zu verfügen haben.

Nach Ablauf einer Stunde aber erhob er sich, um Abschied von der Baroness zu nehmen.

„Freilich, hier kannst Du jetzt nicht länger bleiben,“ meinte Elise nun. „Aber ich weiß nicht, weshalb wir uns trotzdem schon Lebewohl sagen sollen. Mein Wort muß ich halten und Euer Haus vorläufig nicht betreten. Aber wir

könnten den Abend doch an irgend einem dritten Ort zubringen. — Was meinst Du, Schatz, wenn Du Deine Mama bätest, mit uns das Schauspielhaus zu besuchen? — Wir möchten uns dann gegen sechs ein Rendezvous in der Konditorei von Bremer geben.“

„Ein löbliche Idee, Geliebte!“ rief Dronten. „Ich zweifle keinen Augenblick daran, daß Mama uns gefällig sein wird,“ fuhr er fort. „Nur weiß ich noch nicht, wie Du abends allein bis zu Bremer gelangen willst, da Papa doch Eure Kutschpferde mitgenommen und Dir das Fahren mit einer Droschke so entwürdigend dünkt.“

„Nun, aus Liebe zu Dir will ich auch mein Vorurteil bezwingen,“ entgegnete sie lachend. „Zum erstenmal in meinem Leben werde ich also in einem Wagen fahren, den Kretzi und Metzi für wenige Groschen benutzen kann.“

„Also, dann auf Wiedersehen um sechs Uhr abends bei Bremer,“ entgegnete der Affessor und küßte seine kleine Braut noch einmal.

Wieder stand die Baronesse am Fenster und schaute einem davonrollenden Wagen nach. Jetzt aber leuchteten ihre Augen, und der kleine Mund flüsterte stets von neuem: „Er liebt mich — er liebt mich!“

Gräfin Clarissa lag in wilden Fieberphantasien. Auch die sonstigen Zeichen ihrer entsetzlichen Krankheit machten sie bereits in der abstoßendsten Weise auf dem an sich schon wenig anziehenden Gesicht bemerkbar. Und doch überwand Elinor mutig jedes Grauen vor dem Anblick, den die Kranke bot. Der Arzt aber erklärte immer von neuem, daß sie die beste Wärterin sei, die er je kennen gelernt. Während der Nacht wechselte sie mit Leonhard ab. Aber der junge Offizier hatte dies förmlich erzwingen müssen, denn auch den vollen Schlaf wollte sie opfern, um der übernommenen Pflicht zu genügen. Nur das Argument Leonhards, daß sie sich dann sehr bald aufreiben und gar nicht mehr im Stande sein würde, die Pflegerin seiner Tante zu sein, bewog sie dazu, seinen Willen zu thun.

So saß sie denn die ersten Nachtstunden am Bett der Kranken, während Leonhard von ein bis sechs Uhr wachte. Um sechs Uhr, nie auch nur eine Minute später, trat sie wieder in die Thür des Krankenzimmers. Natürlich gab es während des Tages manche Stunde, die die beiden jungen Leute gemeinsam bei der Kranken verbrachte. Er wäre nur selbstverständlich gewesen, wenn sie dabei manches vertrauliche Wort gewechselt hätten, sich überhaupt näher getreten wären. Leonhard hatte wiederholt den Versuch gemacht, über andere Dinge mit Elinor zu sprechen, als die Krankenpflege es erheischte. Er ahnte ja, daß sie im Stande war, auch eine geistvolle Unterhaltung zu führen. Aber das junge Mädchen antwortete ihm immer so kurz und ablehnend, daß er es schließlich wohl unterlassen mußte, irgend ein Gespräch anzubahnen, welches sich nicht auf die Kranke bezog.

Es war um die neunte Abendstunde am achten Tage nach der Erkrankung der Gräfin, als die jungen Leute mit einander in dem Krankenzimmer weilten. Da die Patientin schlief — wenn auch einen unruhigen Schlaf, — hatten sich die beiden Pfleger bis in den entferntesten Teil des großen Gemachs zurückgezogen. Hier saßen sie sich nun schweigend hinter der verhängten Lampe gegenüber, Elinor mit einer mühevollen Häkelei beschäftigt, der Lieutenant mit einem Buch in der Hand. Er hatte es auf dem Fensterbrett liegend gefunden und in ihm das beste Werk eines jener modernen Romanciers gefunden, die an Tiefe und Innigkeit nichts zu wünschen übrig lassen. Aber Leonhard las überhaupt keinerlei Belletristik, und so blätterte er nur uninteressiert in dem Bande. Plötzlich blieb sein Blick doch auf einer Stelle haften. Unwissentlich fast las er die Zeilen, auf welche sein Auge gefallen war, halblaut vor sich hin: „Das schöne Weib fühlte wohl,“ flüsterte er nun, „daß es den Verlobten nicht mehr liebte. Aber es fehlte ihm trotzdem an Mut, ihm dies einzugestehen. Es sagte sich dabei aber nicht, daß es ein viel größeres Unrecht begehe, sobald sie dem ungeliebten Manne Treue schwor, als wenn sie das Band löste, ehe es noch vollständig geknüpft war.“

Leonhard hob den Kopf. Er sah zu Elinor hinüber. Sie hatte die Arbeit in den Schoß sinken lassen und, sichtlich betroffen, auf die leisen Worte Herrn von Hinzows gelauscht. Nun trafen sich ihre Blicke, und Hinzow konnte in diesem Moment nicht umhin, das ernste junge Mädchen zu fragen: „Was meinen Sie, Fräulein Stein, hat der Dichter recht, wenn er es in allen Fällen für verwerflich hält, an einem Verlöbniß festzuhalten, sobald man eingesehen, daß man mit ihm den größten Irrtum seines Lebens begangen?“

Warum errödete sie nur bei dieser Frage bis zur Stirn hinauf? Weshalb erschien nach derselben das Bild der Eltern vor ihrem geistigen Auge; dachte sie des grausamen Unrechts, das Vater und Mutter Clarissa angethan? Sie wußte es nicht. Aber es faßte sie eine förmliche Angst, daß Leonhard vielleicht mit mit Gedanken umgehe, auch ein Verlöbniß zu lösen, von dem die Phantasien der Kranken ihr verraten.

(Fortsetzung folgt.)



### Privat-Anzeigen.

Als vortreffliches, in jedem Schwabenhaus willkommenes  
**Weihnachtsgeschenk**  
eignet sich die im Verlag von Greiner & Pfeiffer in Stuttgart erschienene  
Dichtung

## Der Mönch von Hirsau

von A. Supper.

239 Seiten. Preis elegant gebunden M 3. 50.  
Zu bez. durch alle Buchhandlungen.

**Evang. Kirchenblatt:** Die Dichtung zeichnet sich aus durch prächtige Naturschilderungen, sonnigen Frohsinn, erschütternde, tragische Kraft, feinsinnige Komposition. Man fühlt überall die echte Dichterin und überall auch etwas von protestantischem Geiste durch.

**Deutsche Lehrerzeitung:** Man atmet unversäthigte, würzige Schwarzwaldbäumenluft. Die edle, reize, anziehende Dichtung wird sich sicher viele Freunde erwerben.

**Staats-Anzeiger für Württemberg:** Der Dichter findet warme Töne für seine Schilderungen und für die Erzählung, in welcher novellistische Spannung und epische Gründlichkeit sich verbinden.

**Straßburger Post:** Der Sang führt in die sagenumwobene Zeit der Blüthezeit des mächtigen Klosters. Er entfaltet vor dem Leser das Leben und Treiben jener ferneren Tage in anziehendster Weise. Poetische Darstellung der vielgestaltigen und reichbelebten Handlung, sprachliche Gewandtheit und poetisch-schöne Diction sind Vorzüge des Epos, das ein Stück Kulturgeschichte entrollt.

### Tricot-Leibwäsche, -Tailen,

Knaben-Anzüge auch in Stoff, Westen, Strumpfwaren aller Art.  
**Tricotwarenhaus** für en gros & en détail.  
**Hammer & Cie.,** Sophienstr. 23, Stuttgart.  
Event. Ansichtssendung franco gegen franco.

## Das Geheimnis vieler Hausfrauen

einen guten Kaffee mit geringen Ausgaben zu kochen, besteht darin, daß sie den seit über 100 Jahren rühmlichst bekannten und preisgekrönten Kaffeezusatz

„Aecht Trampler“

verwenden. Zu haben in allen besseren Spezereihandlungen.

Man verlange aber ausdrücklich „Aecht Trampler“.

Lahr i. B.  
Gegründet 1793.



C. Trampler

SCHUTZ-MARKE

### Das echte Schuhfett Marke „Büffelhaut“

bewährt schon seit vielen Jahren als vorzügliches Leder-Erhaltungsmittel, ist in Büchsen à 20 und 40 Pfg. zu haben:

- Calw: Eugen Dreiss.
- R. Hauber.
- J. C. Mayer's Nachf.
- G. Pfeiffer.
- O. Sakmann Wwe.
- L. Schlotterbeck.
- Otto Stikel.

- Althengstett: Dengler Wwe.
- Gechingen: J. Krauss.
- Hirsau: Ferd. Thumm.
- Otto Jädler.
- Stammheim: L. Weiss.

### Dessert- und Stärkungswine Malaga, Sherry Portwein

untersucht und begutachtet  
in 3 Flaschengrößen bei:  
**Will. Haydt, Lederstr.**

### Für Kapitalisten.

Es wird ein Pfandschein mit doppelter Sicherheit, 4 1/2% o/g, gegen bare 2875 Mk. bis 1. März, event. auch früher, umzutauschen gesucht. Zu erfragen auf dem Comptoir d. Bl.

Für Laubfuge, Kerbschnitt- und Brandmal-  
Arbeiten, Vorlagen, Holz, Utensilien am billigsten bei  
**G. Schaller & Comp.**  
Konstanz,  
3 Marktstätte 3.

Man verlange Laubfuge, Kerbschnitt- oder Brandmal-Preisliste.

Man achte auf die Schuhmarke!  
Man achte auf die Schuhmarke!

**Maria-Magdalenen-Schule**  
**Maria-zeller**  
**Magen-Tropfen,**

vortrefflich wirkend bei Krankheiten des Magens, sind ein  
**Unentbehrliches altbekanntes Haus- und Volksmittel**

bei Appetitlosigkeit, Schwäche des Magens, überliegendem Athem, Blähung, saurem Ausfloßen, Koffin, Sodbrennen, übermäßiger Schleimproduktion, Gelbsucht, Ekel und Erbrechen, Magenkrampf, Hartleibigkeit o. Verstopfung.

Auch bei Kopfschmerz, falls er vom Magen herrührt, Ueberladen des Magens mit Speisen und Getränken, Würmer-, Leber- und Hämorrhoidal-leiden, als heilkräftiges Mittel erprobt. Bei genannten Krankheiten haben sich die **Maria-zeller Magen-Tropfen** seit vielen Jahren auf das Beste bewährt, was Hunderte von Zeugnissen bestätigen. Preis à Flasche samt Gebrauchsanweisung 80 Pfg., Doppel-flasche Mk. 1.40. Central-Versandt durch Apotheker Carl Brady, Apotheke zum „König von Ungarn“, Wien. I. Fleischmarkt.  
**Man bittet die Schuhmarke und die Unterschrift genau zu beachten.**

Die **Maria-zeller Magen-Tropfen** sind echt zu haben in  
Calw: Alte Apotheke, Liebenzell: Karl Mohl, Leinach: Jul. Ropp.

**Bereitungsverfahren.**  
Anis-, Coriander-, Fenchel-Samen, von jedem ein u. dreiviertel Grm. werden grob zerstoßen in 1000 Grm. 60procentig. Weinsprit, 3 Tage hindurch digerirt (ausgelaugt), sodann hiervon 800 Grm. abdestillirt. In dem so gewonnenen Destillat werden also 15 Grm., ferner Zimtrinde, Myrrhe, rotes Sandelholz, Calmus, Enzian-, Rhabarber-Zitwer-Wurzel je ein und dreiviertel Grm. insgesammt grob zerfeinert 8 Tage hindurch digerirt (ausgelaugt), sodann gut ausgepreßt und filtrirt. Produkt 750 Grm.

### Für Weihnachtsgeschenke empfehle:

verschiedene feine Liqueure, div. Punschessenzen: Orange, Erdbeer-, Ananas-, Rotwein-, Schlummer- und Schwed. Punsch.

Ferner empfehle:  
Bakartikel, feine Basler Honiglebkuchen, verschiedenes Weihnachts-Konfekt, prima Schokolade.

**Carl Schnauffer,**  
Konditorei & Café.

Bestellungen auf  
**Branntweine und Liqueure**  
nimmt entgegen  
**Barb. Volz,** Salzgasse.  
Gutes Wachholdergefäß ist fortwährend zu haben und empfiehlt  
d. D.

**Cigarren!**  
Den Herren Rauchern und Wirten bringe ich mein gut fortirtes Lager in allen Sorten und Preislagen bei billig gestellten Preisen in empfehlende Erinnerung.  
**J. Volz,** Salzgasse.

**Ueberraschend**  
ist die wohlthätige und verschönernde Wirkung auf die Haut beim täglichen Gebrauch von  
**Bergmann's Lilienmilch-Seife.**  
Vorr. à Stück 50 Pfg. bei G. Hamann, Friseur.

Ein  
**Anzug und 2 Winterüberzieher**  
habe im Auftrag billig zu verkaufen  
**Georg Kohler,** Schneider.

Gechingen.  
2 Paar gute  
**Hanfshedeln**  
hat zu verkaufen  
**A. Schuhmacher.**

Calw.  
**Ein schönes Spielzeug**  
(Automat) ist preiswert zu verkaufen.  
Wo, sagt die Red. d. Bl.

Die Unterzeichnete hat auf 1. April  
**2 Logis**  
mit 3 und 2 Zimmern samt den Erfordernissen, ebenso die **Werkstattträumlichkeiten** mit Hofplatz etc. zu vermieten.  
**Frau Jakob Staudenmeyer.**

Eine freundl., sommerliche  
**Wohnung**  
mit 4 Zimmern samt Zubehör, an der Bahnhofstraße, ist auf 1. April n. J. zu vermieten. Zu erfragen bei der Red. d. Bl.

**Rechnungsformulare**  
sind in jeder Größe stets vorrätig in der Druckerei ds. Bl.

## Union-Wichse

die beste Wichse ist und bleibt die weltberühmte, preisgekrönte  
vormals Krauss-Glinz.  
In blau-weissen Dosen und  
Zu haben in allen einschlägigen Geschäften.  
Schachteln à 5, 10 u. 20 Pfg.



Telephon Nr. 9.

Druck und Verlag der K. Deiszlager'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: Paul Adloff in Calw.

